

Erfahrungsbericht: Boğaziçi University in Istanbul

SoSe 2020

Im Sommersemester 2020 habe ich mein Erasmus+ – Semester im Zuge meines 4 Semester Bachelor – Soziologie Studiums an der Bogazici University in Istanbul verbracht. Genauer gesagt, aufgrund der Corona Situation, habe ich 1 ½ Monate in Istanbul und das restliche Semester von Wien aus mit Fernkursen an der Universität studiert. Trotzdem war es für mich sicher eines der spannendsten Uni Semester. Im nachfolgenden Text möchte ich daher meine Erfahrungen über Istanbul als Stadt, sowie über die Bogazici Universität teilen.

Warum Istanbul als Erasmus+ Destination wählen?

Die Türkei ist in Österreich ein politisch viel diskutiertes Land. Gerade in Wien, in dem türkische Migrant*innen die zweitgrößte Gruppe an eingewanderten Personen stellen, entfachen sich immer wieder Diskussionen über „kulturelle Unterschiede“ oder vermeintliche „Integrationsprobleme“. Gleichzeitig kann der Großteil der Österreicher*innen die türkische Kultur wohl auf kaum mehr als Döner und Baklava herunter brechen. Für mich war dieses ambivalente Verhältnis einer der anfänglichen Gründe, warum die Türkei als Gastland unter meine näheren Favoriten kam. Sich gleichzeitig einer so „fremden“ Kultur auszusetzen, die doch auch so viele Bezugspunkte mit der eigenen „Heimat“ mit sich bringt. Mehr über ein Land, die politische Situation und vor allem den tatsächlichen Bewohner*innen zu verstehen, welches Österreich in vielerlei Hinsicht über die letzten Jahrzehnte geprägt hat. Ein anderer großer Grund war (abgesehen von den vielen Vorteilen der Uni, aber dazu später mehr) mein persönliches Interesse an urbaner Soziologie – und wo könnte dieser besser gestillt werden, als in einer so vielfältigen Megametropole wie Istanbul. Istanbul, eine Stadt in der man auf täglicher Basis mit der Fähre zwischen „Europa“ und „Asien“ pendelt. Eine Stadt deren Geschichte 2600 Jahre zurückreicht und heute mit schätzungsweise 15 Millionen (die Dunkelziffer wird höher geschätzt) die bevölkerungsreichste Stadt „Europas“ ist.

Das sind natürlich alles nur oberflächliche Daten, aber wie fühlt es sich denn nun wirklich an in Istanbul zu leben? Istanbul ist in vielerlei Hinsicht vor allem eines: chaotisch. Quer durch die Stadt ziehen sich bis zu vierspurige Straßen, vollgestopft mit Autos, Taxis, dolmuş, Linienbussen, privaten Bussen, den Mietvespas, usw. Aber auch in den Fußgängerzonen, wie der zentralen Istiklal Street (die den Taksim Square mit dem Bosphorus verbindet) tummeln sich dicht gedrängt bis spät in die Nacht hinein immer Menschenmassen, man ist gewissermaßen also niemals unter sich, denn selbst in Februar wird in den (geheizten) Gastgärten noch draußen *Cay* getrunken oder in den zahlreichen Frühstückslokalen ausgiebiges *kahvalti* serviert. Gerade der Verkehrsaspekt und die immense Größe der Stadt (sprich oft langes Pendeln) kann ehrlicher Weise für den täglichen Alltag wirklich anstrengend sein, denn die Raumplanung ist definitiv nicht auf Fußgänger*innen ausgerichtet. Gleichzeitig ist dieses „Chaos“, aber gerade das, was mich so an Istanbul begeistert hat und warum ich persönlich es speziell für einen Austausch empfehlen würde. In Istanbul, weiß man nie was einen an der nächsten Ecke erwartet, es sprudelt immer an Energie. Ob eine Drag Party (die übrigens gar nicht so untypisch sind) in unmittelbarer Nähe von Taksim Square, freilaufende Hühner vor Supermärkten mitten in der Stadt oder ein Simit Verkäufer der sich direkt auf die verstaute Hauptstraße stellt um wartenden Autofahrer*innen seine Ware anzudrehen. Istanbul ist ein wilder Mischmasch zwischen Tradition, uralter Architektur und Moderne, Hyperkapitalismus und endlosen Hochhäusern. Das Ganze kombiniert mit den zutraulichen freilaufenden Straßenkatzen, die einen jede Fährenwartezeit verkürzen und zwei Weltmeeren, sowie drei Inseln in unmittelbarer Nähe – für Menschen die es gerne divers, laut und überraschend mögen ist Istanbul perfekt.

Warum an der Bogazici University studieren?

Für mich war vor meinem Erasmus+ Aufenthalt klar, dass es mir nicht nur um ein Auslandssemester geht, sondern ich nach einer Universität suchte, die mich auch im Studiumsverlauf wirklich

bereichern könnte. Ich wollte nicht nur EC's oder AE's belegen, sondern vor allem die Möglichkeit mein theoretisches Wissen zu vertiefen und auch zu diversifizieren. Allgemein an einer türkischen Universität zu studieren war daher insofern interessant, da es die Möglichkeit bat seinen oft stark eurozentristischen theoretischen Blickwinkel auf sozialwissenschaftliche Problematiken mit mehr Nah - Ost beeinflussten Theoretiker*innen zu erweitern. Die Bogazici mit ihrem rein englischen Angebot, ermöglicht einem sein Learning Agreement wirklich aus einer Vielzahl an Kursangeboten auszusuchen. Die Kurse sind eher anspruchsvoll und sehr lese – zentriert, es wird schon davon ausgegangen, dass man pro Woche für jeden Kurs um die 60 Seiten liest. Dafür ist eigentlich alles aufgebaut wie Seminare, man sitzt also in den wirklich überlaufensten Vorlesungen mit höchstens 30 Personen in einen Raum, meistens sind es jedoch um die 15. Das bedeutet auch, dass man die Möglichkeit hat sich intensiv mit seinen Professor*innen auszutauschen und es wird wirklich viel persönliche Betreuung angeboten. Abgesehen von den Kursen ist das absolute Highlight (& das wofür die Uni bei allen türkischen Studierenden in Istanbul bekannt ist) der Hauptcampus, an welchem glücklicherweise auch die meisten Sozialwissenschaftlichen Seminare stattfinden. Die Universität liegt auf einem Hügel im Stadtteil Bebek. Das bedeutet, dass man von den „belebteren“ Stadtteilen zwar immer mindestens 20 – 30min mit den Öffis hin braucht, aber man gleichzeitig einen der schönsten Ausblicke auf den Bosphorus hat, was einen alleine schon motiviert an die Uni zu gehen. Zusätzlich befinden sich am Campus extremst viele Katzen und Streuner Hunde, welche die Atmosphäre am Campus nochmals entspannter machen. Zudem ist es einer der „grünsten“ Teile von Istanbul, was viele Studierende auch Abends noch dazu bewegt auf den Campuswiesen den Abend ausklingen zu lassen.

Leider konnte ich selbst nur wenige von solchen wärmeren Abenden noch miterleben, da ich aufgrund der Corona Situation gegen Ende März heimfliegen musste. Einige Kurse habe ich aber trotzdem noch online weiter gelegt. Das aufs online umschalten verlief relativ fließend und die Lektor*innen haben sich weiterhin einfach 1-2x die Woche mit uns auf Zoom verbunden, um die Texte zu diskutieren oder Fragen zu beantworten. Gleichzeitig habe ich mich dafür entschieden auch noch einige Prüfungen an der Uni Wien zu absolvieren, hier gab es aber (damals) keinerlei live Sessions, weswegen ich wirklich froh war um den „persönlicheren“ Kontakt an der Fernuni.

Da man sich solche Erfahrungsberichte ja oft vor allem für Empfehlungen oder Tipps durchliest, will ich abschließend noch punktuell einiges zusammenfassen:

Tipps & Empfehlungen für das Leben und Studieren in Istanbul:

- **Anreise:** Wenn man sich dazu entscheidet nach Istanbul zu fliegen, gibt es dafür zwei Möglichkeiten: den Ataturk Airport and Sabiha Gokcen International Airport. Für Ersteren werden meistens die Flüge nach Istanbul angezeigt, der zweite wird aber meist billiger angefliegen, es lohnt sich also explizit nach Flügen dort hin zu schauen. Falls man mehr Zeit hat mit der Anreise würde ich allerdings auch empfehlen mit Zug & Bus über Landweg einzureisen und den Weg gleich mit einem Kurztrip durch den Balkan zu verbinden.
- **Visum:** Da es sich bei der Türkei ja nicht direkt um ein EU Land handelt muss man ein Visa für die Einreise beantragen. Von der Bogazici wurde empfohlen **nicht** ein Student*innen Visa zu beantragen, sondern ein normales Touri-Visum welches dann später verlängert wird. Die Uni schickt einen aber ohne hin einige Infos dazu.
- **Wohnsituation:** Für mich persönlich war von Anfang an klar, dass ich gerne in eine WG ziehen würde, wenn möglich gleich mit türkischen Studierenden. Das ermöglicht einen meistens einen einfacheren Einstieg in den lokalen Alltag. Es gibt von der Bogazici zwar auch das Angebot in einen Student Dorm zu ziehen – dieses ist allerdings nur (!) für Erasmus+ Studierende und soll nach Meinung anderer Erasmus'ler nicht wirklich zu empfehlen gewesen sein. Vorteilhaft ist, dass es nur 5min zu Fuß von der Uni entfernt ist. WG – Angebote lassen sich gut über Craigslist

finden (sounds squetchy, hat bei mir aber gut funktioniert), oder sonst diverse Facebook WG Seiten. Persönlich habe ich meine WG ausgesucht bevor ich hingefahren bin um weniger Stress zu haben, ich kannte aber auch viele, welche den ersten Monat in Airbnb's / Couchsurfen verbracht haben und erst später einen Bezirk zum Leben ausgesucht haben.

- **Wohnbezirk „Empfehlungen“:** Die Uni befindet sich wie gesagt in Bebek, einem nördlicheren Teil von Besiktas. Die Gegend ist allerdings eher ruhig und „familiärer“, daher entschied ich mich ein bisschen Pendeln auf mich zu nehmen und dafür näher am Stadtgeschehen zu sein. Der „beliebteste“ Bezirk gerade unter europäischen Studierenden ist Kadiköy, ein recht hipper Stadtteil. Dieser ist aber wirklich weit von der Uni entfernt. Für mich viel die Wahl daher auf Besiktas. Dorthin gibt es aber (noch) keine guten U Bahn Verbindungen und die Busverbindung ist tendenziell jeden Abend im Stau gefangen. Die beste Variante wäre daher wahrscheinlich in Beyoglu (direkt Nähe Taksim Square) was zu suchen, welches gut mit der U Bahn verbunden ist und extremst zentral liegt. Es ist allerdings ebenfalls eher ein gentrifizierter Bezirk und daher nicht die billigste Variante. Im Endeffekt ist es aber sowieso Geschmackssache. Schwerst abraten würde ich höchstens eine Wohnung oder auch nur Hostel in Tophane zu mieten. Zwar liegt dieser Stadtteil auch sehr zentral, ist in den letzten Jahren aber leider extremst „heruntergekommen“ und Überfälle oder brennende Mülltonnen gehören dort zum Alltag.
- **Kursauswahl:** Was mich sehr überrascht hat war, dass ich als Soziologie Studierende theoretisch alle Kurse von allen Departments mitbelegen konnte. Gerade die Politikwissenschaften oder das Geschichtsinstitut der Universität bieten wirklich spannende Kurse an. Man kann sich aber auch in Sportkurse oder Kunstkurse (Töpfern, Malen, etc.) inskribieren, wobei diese oft schnell voll sind. Aufzupassen ist, dass die auf dem Soziologie Institut gelisteten Kurse natürlich nicht jedes Semester angeboten werden. Man sollte also flexibel sein, im zweiten LA noch einige Änderungen vorzunehmen.
- **International Office:** Allgemein lässt sich sagen, dass die Unterstützung für International Students an der Bogazici extremst gut ist und man wirklich für jeden bürokratischen Schritt ganz konkrete Anweisungen erhält. Auch die Kommunikation verläuft fast einwandfrei.
- **Sprache:** Ich bin ohne jegliche Vorkenntnisse Türkisch in die Türkei gereist. In Istanbul kommt man mit Englisch meist irgendwie herum, wenn auch manchmal nur mit Unterstützung von Gesten. Allerdings empfiehlt es sich schon sehr zumindest Alltagsvokabeln entweder davor zu lernen, oder eben vor Ort einen Kurs zu belegen (an der Uni wird Türkisch für die verschiedensten Levels angeboten, dort lernt man zudem dann auch schnell andere Internationals kennen). Die Menschen freuen sich außerdem immer sehr, wenn man sich an gebrochenem Türkisch versucht und sind meistens sehr hilfsbereit einem auch beim Lernen zu unterstützen.
- **Währung:** In der Türkei wird mit Lira bezahlt. Der Kurs dafür ist momentan extremst niedrig, was für Einheimische zwar schwierig, für Euro beziehende aber sehr vorteilhaft ist. Leben, Essen uä. Ist daher sehr billig & man kommt ziemlich gut mit den Erasmus+ Förderungen durch. Es empfiehlt sich aber entweder eine Kreditkarte zu haben, ein türkisches Konto anzulegen oder Apps wie „Revolut“ zu benutzen, um etwaigen Abhebe Gebühren zu umgehen.

Alles in Allem habe ich meine (kurze) Zeit in der Türkei, sowie an der Boğaziçi extremst genossen und würde es sofort wiederholen, wenn ich könnte. Ich würde es wärmstens empfehlen, für alle die Lust auf eine Stadt so ganz anders wie Wien haben und in einer Uni nach amerikanischem Modell, mit riesigem alten Campus und vielen außeruniversitären sozialen Aktivitäten studieren wollen.